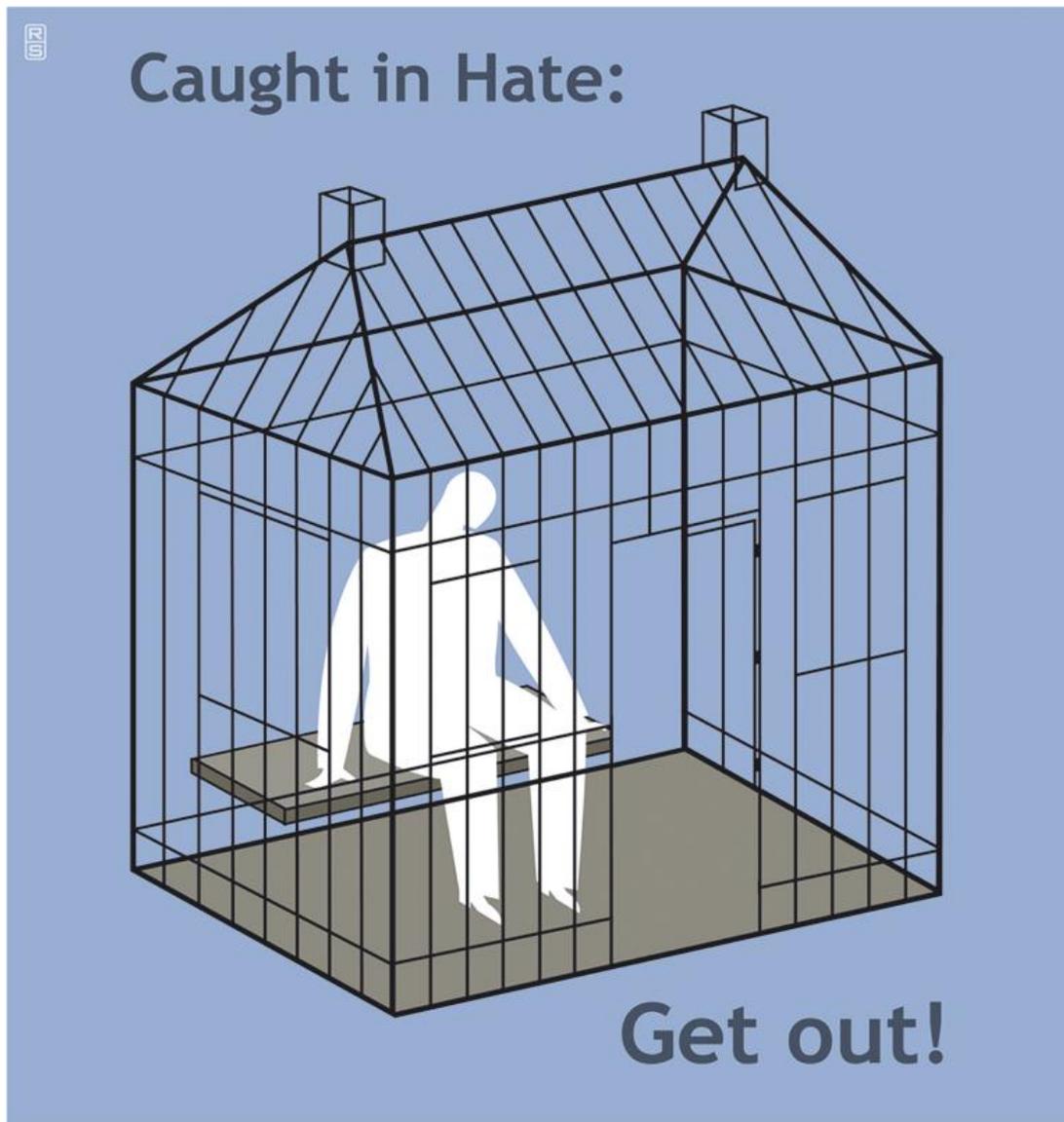


Ausstellungsinformation

Caught in Hate: Get out!

Cartoons gegen Rassismus

Virtuelle Ausstellung



Cartoons gegen Rassismus

©2021 Ronald Slabbers/toonpool.com

Caught in Hate: Get out!

Cartoons gegen Rassismus

Virtuelle Ausstellung

* * *

schauraum: comic + cartoon

Max-von-der-Grün-Platz 7

44137 Dortmund

Telefon: 0231 50-29697 und 0231 50-23198

E-Mail: comic@stadtdo.de

* * *

13. Dezember 2021 (Eröffnung: 11:00 Uhr) bis 30. April 2022

Öffnungszeiten: Täglich 00:00 Uhr bis 24:00 Uhr

* * *

Die gesamte Ausstellung wird fortlaufend auf dem Monitor eines großen Außenfensters der Ausstellungsräume präsentiert.

Das virtuelle Ausstellungsprojekt ist ungekürzt auch über dortmund.de/comic und topticker.de aufrufbar.

Caught in Hate: Get out!

Die internationale Cartoon-Ausstellung "Caught in Hate: Get out!" will in Zeiten des weltweit vorherrschenden Desasters um die Covid-19-Pandemie weiterhin auch an das elementar wichtige Rassismus-Thema erinnern. Gibt die aktuelle globale Bedrohung dem Fremdenhass noch neue Nahrung, wenn offiziell – und notwendigerweise – das Trennende in Form von Reisebeschränkungen und Quarantänemaßnahmen gegenüber Auswärtigen verordnet wird? Wenn schließlich ganze Länder zu „Hochrisikogebieten“ erklärt werden? Wenn Verschwörungstheoretiker als „querdenkende“ Teile der Bevölkerung ihre Chance gekommen sehen, die Mehrheit unter Druck zu setzen?

50 Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt dokumentieren in der Cartoon-Ausstellung ihre jeweils ganz persönliche Auseinandersetzung mit dem Rassismus-Thema auf unterschiedlichsten Ebenen, mal nachdenklich und anklagend, mal provozierend schrill oder in beißender Ironie. Der Bilderschau ist eine plakative Grafik des niederländischen Zeichners Ronald Slabbers vorangestellt, die Zeugnis davon abzulegen scheint, wie man sich das Gefangensein des Einzelnen in seinen Vorurteilen („Caught in Hate“) vorstellen könnte – und in seiner Schuld. Das weiße, mithin ehemals unschuldige Individuum ist, vom eigenen Gespinnst schwarzer Gitterstäbe umzingelt, zum Häftling seiner selbst geworden, zum Sklaven seiner düsteren Gedanken. Eine offene Tür („Get out!“), soweit ein Zeichen der Hoffnung immerhin, weist ihm einen Weg, sich aus seinem Käfig zu befreien.

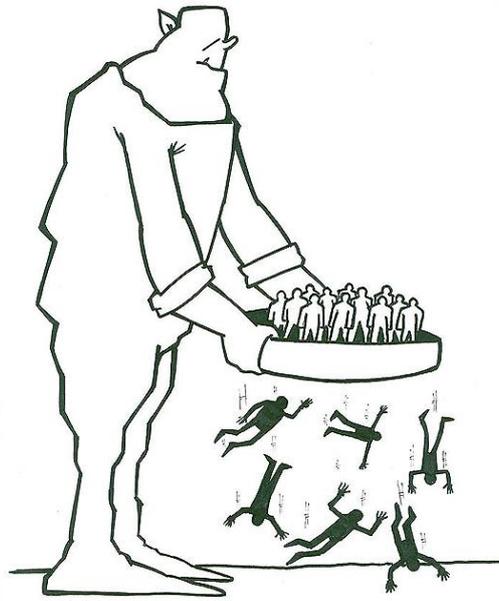
Rassismus, so legen es einige Cartoons, etwa von Orhan Ates aus der Türkei, von der italienischen Künstlergruppe Alagoon oder aus der Feder des deutschen Zeichners Hans Koppelredder, nahe, sei Kindern eher fremd und somit kein instinktives Verhalten, sondern werde allmählich über die Erziehung erworben, Fremdenfeindlichkeit werde demnach erlernt. In manchen Zeichnungen der Ausstellung lässt sich erkennen, wie der hilflose Umgang mit dem Fremden, mit ungleichartigen Bräuchen, Kulturen und Ethnien, mit

ungeläufigen Wörtern, Namen und Sprachen im einzelnen Individuum zur Furcht mutiert und, einmal in der Gruppe verankert, in Hass und Gewalt umschlägt.



„Prejudice / Vorurteil“ von Berk Olgun (Türkei): Das schwarzweiße Bärchen dem es unmöglich ist, sein Gegenüber in bunten Farben darzustellen...

Das Problem des Rassismus – zumal eng verknüpft mit etlichen Aspekten der Besitzstandswahrung, der vermeintlich erforderlichen Territorialverteidigung, unzähliger sozialer und wirtschaftlicher Diskrepanzen, des Bildungsmangels, der globalen Fluchtbewegungen, wie sie auch zunehmend die Klimakrise generiert, sowie letztlich ebenso mit den banalen Eigenschaften der Überheblichkeit, des Stolzes und der Eitelkeiten – scheint kaum lösbar zu sein. Wenn zunächst überhaupt ein Ansatz dazu auffindbar wäre, so drücken es nicht wenige Cartoons der Ausstellung aus, dann wohl am ehesten im elementaren Kern des Phänomens, nämlich in der einfachsten aller Selbstverständlichkeiten, dass alle Menschen gleich sind. Es wäre ein Anfang.



Racism

Hamed Nabahat (Iran)
©2021 Hamed Nabahat/toonpool.com



azilliondollarscomics.com



Love is for Everyone

Carolyn Hiler (USA)



<http://toonadas.blogspot.com>

Ethnicolors

Freelah (Brazil)

©2021 Freelah/toonpool.com

* * *

In der Ausstellung thematisierte Personen: Sarah Palin, Abraham Lincoln, Mesut Özil, Thilo Sarrazin, Donald Trump, Rosa Parks, George Floyd, Charles Darwin.

* * *

Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler

Alle Bilder der virtuellen Ausstellung stammen ausnahmslos von internationalen Künstlerinnen und Künstlern, die sich als Mitglieder*innen des weltgrößten Social Networks für Cartoons „toonpool.com“ registriert haben und dort ihre Arbeiten zu vielfältigen, oft tagesaktuellen Themen selbst hochladen und veröffentlichen. Zum Thema „Cartoons gegen Rassismus“ wurden geeignete Zeichnungen aus einem Gesamt-Fundus an über 300.000 Bildern von allen Kontinenten speziell für das Dortmunder Projekt ausgewählt und zu einer eigenen virtuellen Ausstellung neu formiert.

Bei den in der Ausstellung vertretenden Zeichnerinnen und Zeichnern handelt es sich um international bekannte Top-Profis, die ihre Arbeiten in vielen Medien veröffentlichen, wie auch um passionierte und politisch interessierte Grafiker*innen, die noch nicht bei Zeitungen, Magazinen, Verlagen oder Online-Portalen unter Vertrag stehen oder für karitative Projekte arbeiten, wie auch das Social Network toonpool.com Anfängerinnen und Anfängern als Nachwuchsplattform offen steht.

Das Ausstellungsprojekt

Immer mehr Cartoon-Künstlerinnen und -Künstler arbeiten nicht mehr mit Tusche, Stiften und Farben auf Papier oder Karton, sondern rein digital mit Grafikprogrammen auf Tablets, sie erstellen ihre Arbeiten als Dateien. Daher gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen, immer weniger Originale im klassischen Ausstellungssinn, was allerdings die inhaltliche, wie auch die stilistische Qualität und Originalität der Werke zumeist in keiner Weise mindert. Dieser Umstand als handwerklich-technischer Trend wird in Kunst- und Museumskreisen intensiv und mitunter kontrovers diskutiert. Auch die Cartoons der hier vorgestellten Bilderauswahl wurden ganz überwiegend digital erstellt.

Ein Start der Ausstellung „Caught in Hate: Get out – Cartoons gegen Rassismus“ wurde bereits ab dem Sommer 2020 geplant, aber als klassische Umsetzung in Form von Druckexponaten mit Publikum vor Ort von der Covid-19-Pandemie und den Lockdown-Einschränkungen überrollt. Daher haben sich die Ausstellungsmacher entschlossen, der vielfachen und berechtigten Forderung auch nach inhaltlicher Digitalisierung Rechnung zu tragen und gegenüber vom Dortmunder Hauptbahnhof **erstmalig** eine rein virtuelle Ausstellung zu präsentieren. Sie wirkt durch ein Schaufenster 24 Stunden am Tag „nach außen“ und bedarf nicht des Vorgangs, ihretwegen Räume aufsuchen zu müssen, sie kommt zum Publikum, sie ist einfach da.



Racism

Tjeerd Royaards (Netherlands)
©2021 Tjeerd Royaards/toonpool.com